Markttrend aktuell

Konjunktur

Stand: 03.04.2008

	Wachstum des BIP in %*		Inflation in %*	
	2008	2009	2008	2009
USA	0,8	1,5	3,3	2,3
Euroland	1,5	1,7	2,6	2,0
Deutschland	1,6	1,8	2,2	2,0

* Prognosewerte; BIP = reales Bruttoinlandsprodukt

Verschiedene Wirtschaftsindikatoren lieferten im März weitere Belege für den Beginn einer Rezession in den USA. Zugleich senkte die amerikanische Notenbank Fed den Leitzins um weitere 0,75% auf jetzt 2,25%. Mittelfristig erwarten wir für die USA das Andauern der Immobilienkrise, rückläufige Konjunkturindikatoren und weitere Zinssenkungen. Wirtschaftsdaten aus dem Euro-Raum erwiesen sich hingegen als überraschend robust. Die Inflation erreichte jedoch das neue Rekordniveau von 3,5%. Mittelfristig erwarten wir auch in Europa eine merkliche Abkühlung der Konjunktur, Zinssenkungen der EZB jedoch nicht vor dem Spätsommer.

Aktienmärkte

Zunehmende Liquiditätssorgen im Bankensektor sowie der Beinahe-Bankrott der amerikanischen Investmentbank Bear Stearns brachten die Aktienmärkte in der ersten Märzhälfte unter Druck. Die von der Fed unterstützte Rettung und Übernahme der Bank durch JPMorgan, die deutliche US-Leitzinssenkung sowie weit reichende, Markt stützende Maßnahmen durch die Fed sorgten danach für eine freundlichere Aktienmarktentwicklung.

Getragen von der Entschlossenheit der amerikanischen Zentralbank, die Märkte zu stützen, erwarten wir für die kommenden Wochen eine eher freundliche Tendenz. Mittelfristig jedoch sehen wir US-Rezession und globale Finanzkrise als wesentliche Treiber und erwarten weitere Kursabschläge.

Aktien

Region	Index	Aktuell 02/04/08	Historische Veränderung* 1 M	3 M	12 M	2008
USA	S&P500	1368	0.1	-10.4	-16.1	-12.3
Euro-Raum	DJ Euro Stoxx 50	3798	2.0	-12.3	-7.0	-13.5
Europa	DJ Stoxx	320	0.6	-10.7	-12.6	-11.8
Japan	TOPIX	1282	-3.7	-11.6	-23.9	-10.6
UK	FTSE 100	5916	-1.7	-11.8	-16.6	-13.4
Schweiz	SMI	7597	1.3	-6.2	-11.0	-5.7
Deutschland	DAX	6777	0.4	-14.7	-2.3	-16.0

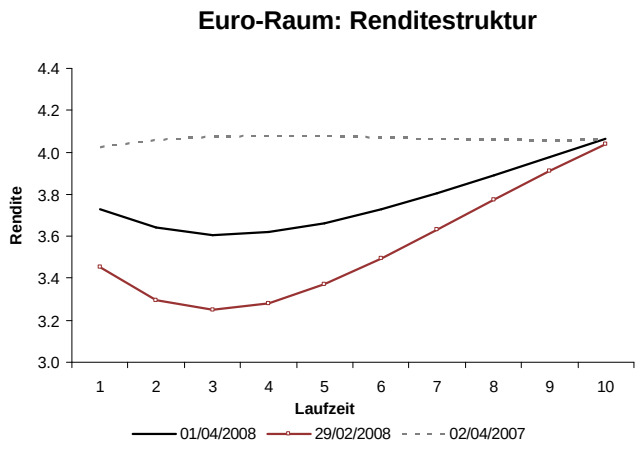
* in %, bezogen auf Performance-Index in €

Rentenmärkte, Zinsen und Devisen

Die Renditen lang laufender Staatsanleihen sind im zurückliegenden Monat vor dem Hintergrund der US-Rezession und der Flucht in die Qualität zunächst deutlich zurückgegangen. Erst die Entschlossenheit der amerikanischen Zentralbank, stützend in den Märkten zu intervenieren, brachte bis zum Monatsende eine leichte Erholung der Renditen. Auf Sicht der nächsten Wochen erwarten wir einen weiteren leichten Anstieg der Renditen bei den Staatsanleihen in den USA und Europa.

Der Dollar setzte seine Talfahrt gegenüber den Währungen der meisten anderen Industrieländer weiter fort. Gegenüber dem Euro notierte der Greenback Ende März rund 4% niedriger als am Monatsanfang. Der Abwertungsdruck sollte auch in den kommenden Wochen anhalten.

Renten



Generali Investments Deutschland Kapitalanlagegesellschaft mbH
Gereonswall 68
D-50670 Köln

Kunden-Service-Center: 0 18 01 – 16 36 16
Fax: 02 21 – 16 36 444
www.geninvest.de
E-Mail: service@geninvest.de